

2. den Gesichtskreis der Teilnehmer durch die Sehenswürdigkeiten der Reise zu erweitern.

Mit Abschluß der Reise legte der Unterzeichnete die Vorstandsstelle der Gruppe zurück, da er mit 1. Jänner 1955 in den dauernden Ruhestand tritt und sich nur mehr wissenschaftlichen Arbeiten zu widmen gedenkt.

Anläßlich des 70. Geburtstages Direktors Karl Radler, Hagenberg, stellte der Unterzeichnete einen Bericht aus seiner Feder über die Leistungen des Jubilars auf dem Gebiete der Heimatforschung, als Meister des Zeichenstiftes und Interpret der oberösterreichischen Mundartdichtung für Presse und Rundfunk zur Verfügung. Ebenso vermittelte er einen Bericht über die einmalige Leistung des Ehrenhormeisters Franz Wegscheider des A-cappella-Chöres „Sängerkunst“ in Steyr.

An den Aufsichtsratssitzungen der Genossenschaft der Verkaufsstelle des Oberösterreichischen Heimatwerkes nahm der Unterzeichnete als Vertreter des Landes Oberösterreich teil, ebenso an mehreren Veranstaltungen der „Gesellschaft der Freunde der Stadt Linz“.

Von den einschlägigen Sendungen, die der Gefertigte für Radio Linz verfaßte, seien genannt: „Die Sage vom Untersberg“, „Linz vor 50 Jahren“, „Auszug aus der Forum-Aussprache über Bevölkerungspolitik“, „Rundfunkgespräch über die 1. Oberösterreichische Volkstumswoche“ sowie die Weihnachtssendung „So schön wie damals“.

Mit Beschluß der oberösterreichischen Landesregierung vom 23. Aug. 1954, OAL—678/2, wurde die Dienststelle des Oberösterreichischen Heimatwerkes mit Wirkung vom 1. Jänner 1955 aufgelöst und an dessen Stelle das Landesinstitut für Volksbildung und Heimatpflege in Oberösterreich (Leitung LRR. Dr. Aldemar Schiffkorn) errichtet.

Dr. Hans C o m m e n d a.

### **Österreichisches Volksliedwerk.**

Die Neuordnung und Neuauflage des Archives wurde durch Franz Vogl fortgesetzt.

Die Sammlungen wurden durch weitere Einsendung des Hauptschullehrers Hermann Derschmidt, Wels, vermehrt. Außerdem gelang es dem Unterfertigten, ein altes handgeschriebenes Liederbuch aus dem Salzkammergut, begonnen 1767, zu erwerben. Es enthält nur geistliche Lieder (Advent, Weihnacht, Fasten, Ostern, Pfingsten usw.) und stellt die reichste einschlägige Sammlung dar, welche bisher in Oberösterreich aufkam. Herr Josef Ramsauer übermittelte dem Unterzeichneten eine sorgsam geschriebene Sammlung von Volkstänzen aus der Umgebung von Ischl, betitelt „Aus dem Notenbüchlein vom Urähnl“. Die Aufzeichnungen umfassen alle Arten der im 19. Jahrhundert in der Umgebung von Ischl gepflegten Tanzmusik in zwei- bis dreistimmigem Volkssatz mit kurzen, guten Anmer-

kungen. Herr Prof. Raimund Zoder übermittelte dem Unterzeichneten einen Stoß von Notizheften seines Vaters mit Aufzeichnungen von Liedern aus der Umgebung von Ischl. Schließlich hat der Unterzeichnete gelegentlich auch selber noch verschiedene Aufzeichnungen durchgeführt.

Die Volksliedforschung beschränkte sich auf die Tätigkeit des Unterfertigten. Er veröffentlichte im Jahrbuch 1954 des Österreichischen Volksliedwerkes eine ausführliche Besprechung des Aufsatzes von Dr. Ing. Ernst Hamza über den Innviertler Landla. Gegenwärtig ist er beschäftigt, das Liederbuch aus dem Salzkammergut in einer größeren, gründlicheren Darstellung zu schildern, die für das Jahrbuch 1955 des Österreichischen Volksliedwerkes bestimmt ist. In ähnlicher Weise wird eine gründliche Auswertung der Sammlung Josef Ramsauers erfolgen.

Die gegenwärtige Arbeit im Arbeitsausschuß für Oberösterreich liegt allein auf den Schultern des Gefertigten. Er wird im Jahre 1955 daher trachten, jüngere Mitarbeiter zu finden, die sich den Arbeiten des Ausschusses widmen.

Auf dem Gebiete der Volksliedpflege muß kurz darauf hingewiesen werden, daß hier sehr viel Arbeit auf Anregung des Unterfertigten bisher von verschiedenen Stellen geleistet wurde. Da sind zunächst Volkstumsgruppen zu nennen, wie die Sing- und Spielgruppe oberösterreichischer Lehrer (Leitung Hans Bachl, Linz), die Welser Rud (Leitung Hermann Derschmidt, Wels), die Innviertler Schulspatzen (Leitung Ludwig Pasch, Ried i. I.), die Sing- und Volksmusikgruppe Grünburg (Leitung Kurt Heim, Grünburg), die „Singenden Schulmeister“ in Ampflwang, und viele andere kleinere Vereinigungen.

Die einzelnen Volkstanzkurse der verschiedenen Volksbildungseinrichtungen in Oberösterreich aufzuzählen, wäre zu umfangreich. Es sei hier auf das vorbildliche Volkstanzfest der Landwirtschaftskammer für Oberösterreich verwiesen, das von den obersten Spitzen der Behörden besucht wird, nur dem Volkstanz gewidmet ist und fast in allen Bezirken des Landes die Anregung zu ähnlichen Veranstaltungen gab.

Einen besonderen Hinweis verdient das Landeshausmusikwerk (geleitet von Hauptschuldirektor Eduard Reisner, Mondsee), das auch über einen stattlichen Bestand von Leihnoten auf dem Gebiete der Volksmusik und des Volksliedes verfügt.

Die Arbeitsgemeinschaft im Oberösterreichischen Heimatwerk faßte alle Bestrebungen auf dem Gebiete der Heimat- und Volkstumpflege zusammen.

Abschließend darf festgestellt werden, daß die pflegliche Arbeit auf dem Gebiete des Volksliedes, der Volksmusik und des Volkstanzes in Oberösterreich langsam aber stetig fortschreitet. Es wird Aufgabe der

nächsten Jahre sein, durch entsprechende archivalische Arbeiten die Ergebnisse der bisherigen Sammeltätigkeit für die Auswertung (Pflege, Veröffentlichung, Forschung) möglichst griffbereit zu ordnen.

Dr. Hans C o m m e n d a.

### **Stelzhamerbund der Freunde oberösterreichischer Mundartdichtung.**

Das Hauptereignis des Berichtsjahres 1954 war die Stelzhamer-Gedenkfeier in Piesenham und Schildorn, die vom Stelzhamerbund und dem Oberösterreichischen Heimatwerk gemeinsam am Muttertag, 9. Mai 1954, veranstaltet wurde. Im Rahmen dieser Feier wurde das erneute Vaterhaus Stelzhamers in Piesenham (Muadastübl) eröffnet und das vom Lande Oberösterreich gestiftete Gedenkkreuz für Stelzhamers Eltern im Friedhof zu Schildorn geweiht und enthüllt.

Die übrigen 12 in den Wintermonaten alle zwei Wochen an Samstag-Nachmittagen angesetzten Linzer Abende behandelten jeweils das Werk eines oberösterreichischen Mundartdichters oder eine inhaltlich geschlossene Gruppe von Dichtungen. So wurden im Berichtsjahre folgenden Mundartdichtern und -sprechern eigene Abende gewidmet: Dr. Karl Bacher, Annemarie Commenda, Karl Gattermeyer, Hans Gielge, Dr. Johannes Hauer, Otto Jungmair, Dr. Franz Lipp, Wilhelm Schaumberger.

Der Unterzeichnete legte die Obmannstelle des Stelzhamerbundes im Oktober 1954 zurück, da er sich als Pensionist nur mehr wissenschaftlichen Arbeiten zu widmen gedenkt.

Dr. Hans C o m m e n d a.

### **Natur- und Landschaftsschutz.**

**1954.**

Erfreulicherweise brachte der Jahresbeginn 1954 die Rückkehr des nunmehr genesenen Herrn Landesrates Roland Hausmann, des Naturschutzreferenten der oberösterreichischen Landesregierung.

Dadurch wurde es wieder möglich, die Arbeiten zu dem künftigen Landesnaturschutzgesetz unter der besonderen Mitarbeit des Herrn OFM Dozent Dr. H. Hufnagl der Landwirtschaftskammer für Oberösterreich fortzusetzen.

Zwischen 5. und 8. Mai fand die zweite österreichische Naturschutztagung unter dem Ehrenvorsitz des Herrn Landeshauptmannes Dr. Heinrich Gleißner in der alten Traunseestadt Gmunden unter dem Motto „Schutz dem Wasser“ statt. An den beiden Referatstagen war die erste Vortragsreihe dem Wasser als natürlichem Lebensraum gewidmet (Grundsätzliches über die physikalisch-chemischen und biologischen Verhältnisse in Mooren, stehenden und fließenden Gewässern). Der nächste Zyklus brachte die wichtigsten Probleme der Wasserwirtschaft

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1955

Band/Volume: [100](#)

Autor(en)/Author(s): Commenda Hans

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Österreichisches Volksliedwerk. Arbeitsausschuß für Oberösterreich. 102-104](#)